



Leselenz-Festivalleiter José Oliver (von links), »Überraschungsgast« Melissa Bruder, Zeichner Stefan Dinter und OT-Redakteurin Claudia Ramsteiner mit den vier »Finalisten« des Schwarzwaldkrimis Stefan Lauterbach, Ines Benz, Julia Buchholz und Günter Gieseler.

Foto: Christiane Agüera Oliver

Krimi-Ende lässt Zukunft offen

Gut besuchter Abschlussabend des »Schwarzwaldkrimis« / Mehr Qualität als Quantität

Der Mörder von Friederike Waldner steht fest. Er wurde am Mittwoch in der Hausacher Kulturgarage von rund 70 Gästen des Abschlussabends »dingfest gemacht« mit der Wahl des Finalteils zum neunten »Schwarzwaldkrimi« des OFFENBURGER TAGEBLATTS.

VON CHRISTIANE AGÜERA

Hausach. »Ich wollte keineswegs die Gewalt nach Hausach bringen«, merkte der Sieger der neunten Auflage des Schwarzwaldkrimis Stefan Lauterbach aus Wolfach schmunzelnd an, nachdem der Fall von Kommissarin Isabella »Bellaballa« Bahler und ihrem Hund Einstein gelöst war. Wenn auch mit offenem Ende, was die Zukunft der Kultermittlerin anbelangt.

Doch zurück auf Anfang. Als fünf Wochen zuvor der Schwarzwaldkrimi des OFFENBURGER TAGEBLATTS mit dem Plot von Christoph W. Bauer startete und erneut ein Mordfall in der sonst so idyllischen Stadt unter der Burg passierte – diesmal war es die Umweltaktivistin Friederike Waldner, die tot im Wald aufgefunden wurde – rief das erneut Leser auf den Plan, die sehr kreativ sechs Fortsetzungen schrie-



ben. Und es blieb erneut spannend bis zum Schluss.

Fünf Fortsetzungen waren gedruckt, die sechste und letzte mit der Auflösung gab es am Mittwoch in der Auftaktveranstaltung zum Hausacher Leselenz in der Netterstraße. Gut 70 Zuhörer hatten es dort in der Hand, über das Ende abzustimmen.

Lauterbach überzeugt

Bis nach der Abstimmung blieben die Schreiber anonym. Die Leselenz-Gäste Katharina J. Ferner, Michael Stavarc, Timo Brandt und Mikael Vogel lasen die vier möglichen Final-Variationen vor. Die unter dem Pseudonym »Blubb« geschriebene Version überzeugte dann das Publikum mit eindeutiger Mehrheit. Verfasser Stefan Lauterbach aus Wolfach freute sich und las gerne noch einmal seine Auflösung vor

– die für die Kommissarin allerdings kein allzu gutes Ende verspricht.

Schwarzwaldkrimi-Initiatorin und OT-Redakteurin Claudia Ramsteiner deckte schließlich auf, welche Personen hinter den anderen Pseudonymen standen. Alle vier Finalschreiber, »Sonnenblume« Julia Buchholz aus Wolfach, »Götz von Berlichingen« Günter Gieseler und »Eichhörnchen« Ines Benz aus Hausach sowie Sieger Stefan Lauterbach wurden mit großem Beifall für ihren Einfallsreichtum bedacht. Die erste Folge stammte von Petra Mayer-Kletzin aus Hohberg-Hofweier, die nicht anwesend sein konnte.

Neues Konzept?

Dieses Mal hätten weniger Teilnehmer mitgewirkt, die Qualität sei dafür aber sehr gut gewesen, berichtete Claudia Ramsteiner. Und sie freute sich besonders, dass auch immer wieder junge Schreiber animiert würden. Vielleicht wäre dies nun der Zeitpunkt für ein anderes Konzept. »Das Ende des Schwarzwaldkrimis lässt uns alle Möglichkeiten offen«. Eins war für sie jedoch klar. »Niemand schrieb für den Papierkorb«. Alle möglichen Fortsetzungen sind im Internet nachzulesen.

Comiczeichner Stefan Dinter war eigens zur Veranstal-

HAUSACHER LESE LENZ

– tung aus Stuttgart angereist. Er ergänzte jede Fortsetzung mit dem passenden Bild. Auch am Mittwoch zeichnete er »live« mit, was die Zuhörer über Leinwand verfolgen konnten. »Damit auch das Auge etwas zum Lesen hat«, beschrieb Leselenz-Kurator José F. A. Oliver. Ein solcher Fortsetzungsroman sei einzigartig im deutschsprachigen Raum. »Es macht jedes Mal großen Spaß«, versicherte auch Claudia Ramsteiner.

Es war erneut die Kulturgarage von Victoria Agüera Oliver de Stahl und Georg Stahl, mitten im Hausacher Städtle, die mit seinem lauschigen Innenhof für ein passendes Ambiente beim Schwarzwaldkrimi bot.

INFO: Den gesamten Krimi samt dem am Mittwoch ausgewählten Finale gibt es morgen noch einmal auf einer Panorama-Seite.

 Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de | Webcode: 12345